

Eintrittskarte

zur Mitbestimmung



Nordrhein-
Westfalen

Anleitung zur Beschäftigtenbefragung



Anleitung zur Beschäftigtenbefragung mit der »Eintrittskarte zur Mitbestimmung«

Impressum:

Herausgeber: IG Metall NRW
Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf
fon: 0211. 45484-0

Ansprechpartner:

Oliver Dietrich, IG Metall Bielefeld,
Marktstr. 8, 33602 Bielefeld
fon: 0160. 5330070, mail: oliver.dietrich@igmetall.de

vorab

3



Zukunftsfragen sind strategische Fragen. Wie stellen wir uns auf, um Standorte und Beschäftigung zukunftsfähig zu entwickeln?

Als Betriebsräte und Hauptamtliche der IG Metall seid Ihr dicht dran an Euren Kolleginnen und Kollegen. Die »Eintrittskarte zur Mitbestimmung« ist ein einfaches und effektives Mittel, Beschäftigte in Prozesse einzubeziehen – durch klare Fragestellungen von Anfang an. Im Rahmen des Projektes »it's OWL-Arbeit 4.0« hat sich dieses Instrument bewährt. Ich kann nur empfehlen, die Karte bei Euch zu nutzen. Probiert es einfach aus.

Knut Giesler, Bezirksleiter IG Metall NRW

- ▲ 4 - sinn & zweck
- ▲ 5 - vorbereiten
- ▲ 6 - formulieren
- ▲ 7/8 - beispielkarte
- ▲ 9 - durchführen
- ▲ 10 - auswerten
- ▲ 11 - zusammenfassen
- ▲ 12 - konkret
- ▲ 13 - bewährt

sinn & zweck

ZIELE DER BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG

- ▲ Beschäftigte in Mittelpunkt stellen
- ▲ Persönlich beteiligen
- ▲ Aussagekräftige Ergebnisse
- ▲ Lösungen suchen und finden

- Durch die Eintrittskarte zur Mitbestimmung könnt Ihr die Kolleginnen und Kollegen frühzeitig in Veränderungsprozesse einbinden und einen leichteren persönlichen Zugang herstellen.
- Durch gezielte Fragen schafft Ihr Nähe und bekommt einen direkten Einblick in die Sorgen, Ängste, Erfahrungen und Ideen der Kolleginnen und Kollegen.
- Durch die Antworten der Befragten entstehen greifbare Ergebnisse zur Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsstrategie mit den Themen, die bewegen.
- Durch die Auswertung der Ergebnisse erhaltet Ihr eine aussagekräftige Basis für weiterführende Gespräche mit dem Arbeitgeber sowie den Kolleginnen und Kollegen.

Was gut vorbereitet ist, lässt sich viel leichter durchführen.

vorbereiten

ALS BETRIEBSRAT DIE BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG VORBEREITEN

- Planen ist gut. Für Betriebsräte gilt: Frühzeitig die IG Metall Geschäftsstelle vor Ort ansprechen. Sie kann beim Erstellen der Eintrittskarte und beim Durchführen der Befragung unterstützen und Euch im weiteren Dialogprozess begleiten.
- Im Gremium den Mehrwert der Beschäftigtenbefragung besprechen, Ziele festlegen. Im Anschluss erarbeitet Ihr in Eurem Gremium die Fragen für Eure Karte.
- Danach legt Ihr den Ablauf der Aktion fest und klärt zentrale Fragen, wie zum Beispiel: Wer macht mit, wer ist zuständig für die Verteilung und das Einsammeln der Karten?

- ▲ Geschäftsstelle ansprechen
- ▲ Mehrwert festlegen
- ▲ Ziele definieren
- ▲ Ablauf klären
- ▲ Verantwortlichkeiten festlegen

formulieren

PASSENDE FRAGEN FORMULIEREN

- ▲ Klar fragen, dafür geschlossene Fragen nutzen
 - ▲ Ein Satz, eine Frage
 - ▲ Einfache Sprache
- Thema und Ziel müssen klar sein, bevor Ihr die Fragen formuliert.
 - Möglichst positive Fragen formulieren, die Lösungen und Perspektiven andeuten.
 - Statt viele Fragen lieber wenige und klare Fragen stellen.
 - Keine Doppelfragen in einem Satz.
 - Einfache Sprache benutzen, Fremdwörter möglichst vermeiden.
 - Geschlossene Fragen nutzen, um eindeutige Antworten zu erhalten.
 - Offene Fragen oder Überschriften eignen sich gut für Textfelder, zum Beispiel: »Meine Ideen zur Mitgestaltung«.



Ihre Eintrittskarte zur Mitbestimmung



Arbeit 4.0 // Wo geht es hin?

Nutzen Sie die Rückseite für Ihre Fragen, Ideen und Anregungen,
wie die Arbeit in der Industrie 4.0 in Ihrem Unternehmen organisiert werden soll.



■ Fragen zur Arbeit 4.0 und Industrie 4.0:

- Erwarten Sie an Ihrem Arbeitsplatz Veränderungen durch die Digitalisierung? Ja Nein Weiß nicht
- Wünschen Sie sich mehr Weiterbildung und Qualifizierung für neue Herausforderungen? Ja Nein Weiß nicht
- Sorgen Sie sich um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes? Ja Nein Weiß nicht

■ Idee zur Mitgestaltung meines Arbeitsplatzes:

→ für den Druck festeres Papier, zwischen 170 (wie diese Seite) und 250 gr, wählen

→ längliches Format 210 x 105 mm oder ähnlich

→ Wenn gewünscht, mit Perforation drucken lassen, damit ein Abschnitt abreissbar ist

Wenden Sie sich bei weiteren Fragen zur Arbeit 4.0 gerne auch an Ihren Betriebsrat.



Mehr zu Arbeit 4.0
www.igmetall-nrw.de



IG Metall-Mitglied werden
www.igmetall.de/beitreten

Ich habe bei dieser Umfrage mitgemacht (Angaben freiwillig)

Vorname, Name

Abteilung

Betrieb

Persönlich überreichte Fragekarten erzielen bessere Rückmeldungen.

durchführen

VERTEILEN UND EINSAMMELN

- Die Karten werden durch die Betriebsräte und die Vertrauensleute im Betrieb verteilt. Eine aktive Begleitung durch die IG Metall Geschäftsstelle bei der Umfrage ist wichtig.
- Möglichst flächendeckend und damit in allen Abteilungen verteilen.
- Weitere Möglichkeiten für die Verteilung sind Betriebs- oder Abteilungsversammlungen. Auch zentrale Punkte, wie zum Beispiel Werkstore, können gute Alternativen sein.
- Um in den Dialog mit Euren Kolleginnen und Kollegen zu kommen, nutzt auf jeden Fall die Möglichkeit von Eins zu Eins-Gesprächen.
- Sammelt die Karten möglichst umgehend persönlich ein, das macht den Erfolg aus und bringt stärkere Ergebnisse.

- ▲ Flächendeckend verteilen
- ▲ Beim Verteilen ins Gespräch kommen
- ▲ Auf hohen Rücklauf achten

auswerten

ANTWORTEN AUFBEREITEN

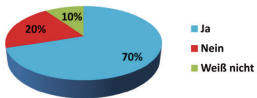
- ▲ Ergebnisse mitteilen, betriebsintern und eventuell darüber hinaus
- ▲ Lösungen suchen

- Antworten mit einem Tabellenkalkulationsprogramm wie Excel zusammenfassen, clustern und grafisch aufbereiten.
- Bei einer Befragung mit einem Gewinnspiel: die Gewinner ziehen, Termine zur Gewinnübergabe vereinbaren. Information inklusive hochaufgelöstem Foto mit den Gewinnern und Beteiligten erstellen und veröffentlichen. Eine schriftliche Einverständniserklärung für die Veröffentlichung muss von allen Personen auf dem Foto zwingend vorliegen.
- Für die Präsentation der Ergebnisse haben sich bewährt: die Erstellung einer Ergebniskarte (siehe auch Seite 11), Aushänge, kurze Veranstaltungen oder eine Betriebsversammlung. Darüber hinaus ist eine Pressemitteilung in Print- oder Online Medien empfehlenswert.
- Mit den Ergebnissen den Dialog mit den Beschäftigten und dem Arbeitgeber voranbringen.

zusammenfassen

11

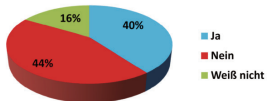
Erwarten Sie an Ihrem Arbeitsplatz
Veränderungen durch die
Digitalisierung?



Ein Auftrag an uns: Unterstützung aller Beschäftigten durch Informationen, Begleitung und Beratung bei Veränderungen

Unser Ziel: Mit einer Betriebsvereinbarung wollen wir zu guten Lösungen kommen

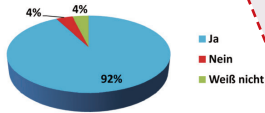
Sorgen Sie sich um die Sicherheit Ihres
Arbeitsplatzes?



Der Auftrag der Kolleginnen und Kollegen: Wir wollen eine Arbeit 4.0-Strategie, die unsere Arbeitsplätze am Standort sichert

WAS BEDEUTEN DIE ERGEBNISSE FÜR DEN BETRIEBSRAT?

Wünschen Sie sich mehr Weiterbildung
und Qualifizierung für neue
Herausforderungen?



Musterkarte

■ Nächster Schritt:
IG Metall und Betriebsrat
werden die Erwartungen und
Sorgen der Beschäftigten zum
Thema im Projekt machen.
Weitere Infos folgen.

Wir bedanken uns für die Teilnahme!

- ▲ Ergebnisse grafisch aufbereiten
- ▲ Die Ergebniskarte (links) besteht aus Ergebnissen, Zielen und Aufträgen

konkret

KLAR UND DEUTLICH WERDEN

- ▲ Motiv für die Befragung
- ▲ Herausstellen, was positiv ist und worauf aufgebaut werden kann

- In der Kommunikation der Ergebnisse konkret werden, auch Positives darstellen.
- Den Grund für die Befragung deutlich machen. Zum Beispiel: »Gut zwei Drittel der Beschäftigten bei Betrieb Mustermann machten bei einer Kurz-Umfrage mit. Die IG Metall Geschäftsstelle und der Betriebsrat wollten mit der Eintrittskarte zur Mitbestimmung wissen, was die Beschäftigten beim Thema Arbeit 4.0 bewegt«.
- Die Ergebnisse klar und deutlich darstellen. Zum Beispiel:
 - 70 % der Befragten erwarten Veränderungen durch die Digitalisierung bei ihrer Tätigkeit.
 - 90 % wünschen sich mehr Qualifizierung und Weiterbildung.
 - 50 % der Befragten machen sich Sorgen um ihren Arbeitsplatz.

Wir haben die Karte erfolgreich angewendet.

bewährt

13

STIMMEN AUS DER PRAXIS

- »Die Befragung der Kolleginnen und Kollegen mit der ›Eintrittskarte zur Mitbestimmung‹ hat uns dabei geholfen, die Sorgen und Ängste, aber auch die Wünsche und Bedarfe besser zu erfassen, und daraus Aufgaben und Ziele zu definieren.« Daniel Salewski, IG Metall Detmold
- »Die ›Eintrittskarte zur Mitbestimmung‹ hat es uns während der Projektlaufzeit leicht gemacht, unsere Leute mit in die Gestaltungsprozesse einzubinden, da wir schon von Beginn an ihre Einschätzungen genau analysieren konnten.« Michael Schild, Diebold
- »Durch die enge Abstimmung und Begleitung der IG Metall bei der Durchführung der Befragung mit der ›Eintrittskarte zur Mitbestimmung‹ konnten wir einen guten Rücklauf erreichen. Mit Hilfe der Eintrittskarte konnten wir klare Aufgaben ableiten und somit auch Ergebnisse erzielen.« Daniel Brockmann, imperial

- ✓ Wünsche und Bedarfe erfasst
- ✓ Beschäftigte eingebunden
- ✓ Guten Rücklauf erreicht
- ✓ Konkrete Ergebnisse erzielt

14

notiert

HIER IST RAUM FÜR EURE IDEEN UND EURE BEFRAGUNG MIT DER EINTRITTSKARTE.

www.igmetall-nrw.de